

## **Heidmarie Mundlos (CDU):**

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Heutige Senioren können mehr. Sie sind länger aktiv, und sie werden gebraucht. Es ist auffällig, dass viele sich nicht in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen, sondern sich mit ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Lebenserfahrung ehrenamtlich in den Dienst unserer Gesellschaft stellen. Der steigende Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung eröffnet somit reichhaltige Potenziale. Diesen Schatz gilt es zu heben.

Lassen Sie mich zunächst einmal an fünf Punkten in aller Kürze darstellen, dass die Seniorenpolitik in Niedersachsen bereits sehr gute, hervorragende Akzente setzt.

Erstens. Die Landesregierung hat die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag ins Leben gerufen. Mit dem Portal [www.linga-online.de](http://www.linga-online.de) bietet das Land Seniorinnen und Senioren einen Onlineservice, der über altersgerechte Produkte, Dienstleistungen und seniorenspezifische Veranstaltungen informiert.

Zweitens. In Zusammenarbeit mit der Wolfsburg AG hat das Land die Niedersächsische Landesinitiative generationengerechte Produkte gegründet.

Drittens. 2006 ist Niedersachsen dem europaweiten Netzwerk Europäischer Regionen Seniorenwirtschaft beigetreten. Die Landesregierung verbessert in diesem Rahmen die Lebensqualität älterer Menschen und fördert gemeinsam mit dem niedersächsischen Handwerk, der Industrie und vielen anderen gerade diese Aspekte.

(Zustimmung von Norbert Böhlke [CDU])

Viertens. 2008 hat Niedersachsen als erstes Flächenland damit begonnen, Seniorenservicebüros aufzubauen. Bis Ende 2011 wurden bereits 45 Büros eingerichtet. Auch das ist ein sehr gutes Zeichen.

Fünftens. Bereits 2005 hat das Land zwei Modellprojekte „Freiwilliges Jahr für Seniorinnen und Senioren“ in Hannover und Osnabrück gefördert. Das FJS gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Lebenserfahrung, ihr Wissen und ihre freie Zeit für die Mitmenschen einzubringen. Das ist eine Win-win-Situation. Das, was man gibt, bekommt man in anderer Weise wieder zurück. Ein positives Beispiel für Geben und Nehmen!

(Zustimmung von Norbert Böhlke [CDU] und Roland Riese [FDP] - Kreszentia Flauger [LINKE]: Kollektive Begeisterung in den beiden Fraktionen!)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die Generation der Erfahrenen ist mit ihren zahlreichen Kompetenzen für unsere Gesellschaft essenziell und notwendig, gerade im Bereich des freiwilligen Engagements. Das freiwillige Engagement eröffnet für viele ältere Menschen die Möglichkeit, geistig und körperlich aktiv zu bleiben, vermittelt ihnen auch das wichtige Gefühl, gebraucht zu werden, und kann gleichzeitig vor Isolierung bewahren.

Die Ergebnisse lassen sich durchaus sehen. Derzeit liegt die Engagementquote in Niedersachsen bei sage und schreibe 37 %.

(Zustimmung von Norbert Böhlke [CDU] und Roland Riese [FDP])

Daher müssen die Ressourcen und Fähigkeiten der älteren Menschen künftig noch mehr gewürdigt und noch mehr und besser genutzt werden.

Hierbei wird es insbesondere darauf ankommen, dass die Rahmenbedingungen des Freiwilligen Jahres für Seniorinnen und Senioren deren individuellen Bedürfnissen noch stärker als bisher Rechnung tragen und noch besser auf diese abgestimmt werden.

Die flexiblere Ausgestaltung ist in diesem Rahmen ein wichtiger Schritt. Das heißt: Die Rahmenbedingungen müssen so gestaltet werden, dass die Potenziale auch zum Tragen kommen können.

Wir möchten daher, dass von der bisherigen Regelung einer Mindestverpflichtungsdauer der Teilnehmer von sechs Monaten sowie dem festgesetzten Stundenkontingent von acht Stunden pro Woche Abstand genommen wird. Dadurch wollen wir den unmittelbar Beteiligten ermöglichen, Vereinbarungen untereinander zu treffen, die passgenau auf den jeweiligen Teilnehmer zugeschnitten werden können.

Eine höhere Flexibilität kann ferner dadurch geschaffen werden, dass sogenannte Pool-Lösungen zugelassen werden. Verschiedene Teilnehmer eines Einsatzfeldes können sich dann stärker und nachhaltiger untereinander vertreten und vernetzen.

(Dr. Stephan Siemer [CDU]: Sehr richtig!)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ein wichtiger Gesichtspunkt ist darüber hinaus, dass das freiwillige Engagement noch stärker in der Bevölkerung anerkannt und gewürdigt wird. Mithilfe der Seniorenservicebüros sollen künftig vermehrt Zertifikate und Auszeichnungen wie beispielsweise der Kompetenznachweis „Engagiert in Niedersachsen“ vergeben werden und damit erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen nach außen hin auch für andere sichtbar dokumentiert werden. Ich sage dazu dann auch: Anerkennung, wem Anerkennung gebührt!

(Dr. Stephan Siemer [CDU]: Richtig!)

Um den Bekanntheitsgrad des Freiwilligen Jahres für Seniorinnen und Senioren noch weiter zu steigern, setzen wir auch auf eine stärkere Werbung im Rahmen von persönlichen Informationsveranstaltungen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, früher oder später ist jeder von uns im Seniorenalter. Wir sind quasi alle gemeinsam so, wie wir hier sitzen, der Nachwuchs.

(Norbert Böhlke [CDU]: Das stimmt!)

Deshalb, weil wir alle in gewisser Weise davon betroffen sein könnten, freue ich mich in besonderer Weise auf die Beratungen im Ausschuss. Ich freue mich darauf, dass die Flexibilisierung des Freiwilligen Jahres für Seniorinnen und Senioren dann möglichst auf breiter Basis getragen wird und dazu beiträgt, dass noch mehr älteren Menschen ehrenamtliches Engagement ermöglicht wird.

Vielen Dank.

(Beifall bei der CDU und bei der FDP)